



# BKA: 214.600 Straftaten durch Eindringlinge

☒ Laut der Studie „[Kriminalität im Kontext von Zuwanderung](#)“ des Bundeskriminalamtes (BKA) wurden von Januar bis September 2016 214.600 Straftaten sogenannter „Zuwanderer“ registriert – das sind rund 800 pro Tag. Besonders kriminell taten sich dabei Personen aus den Maghreb-Staaten (Nafris) und aus Georgien hervor. Der Schwerpunkt liege bei Vermögens-, Fälschungs-, Diebstahls- und Rohheitsdelikten sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Dabei war der Anteil der Tatverdächtigen sehr viel höher als ihr Anteil an der Gruppe der Zuwanderer. Das gleiche Bild ergebe sich bei Staatsangehörigen aus Gambia, Nigeria und Somalia.

Im selben Zeitraum wurden 366 Straftaten gegen das Leben registriert, bei denen mindestens ein Eindringling Opfer oder Täter war. In 278 Fällen waren sowohl Opfer als auch Täter „Zuwanderer“, heißt es in dem Papier.

Das Innenministerium, auf [dessen Seite](#) diese Studie veröffentlicht wurde, legt großen Wert darauf hervorzuheben:

*Die überwiegende Mehrheit der Zuwanderer beging keine Straftaten.*

Und wenn die Kanzlerin nicht geltendes Recht gebrochen hätte und diese Menschen sich nicht bei uns aufhalten würden, gäbe

es diese Straftaten gar nicht. Das wird allerdings nicht reflektiert.

Wir weisen darauf hin, dass es sich hierbei nur um die registrierten Straftaten handelt. Die Dunkelziffer, besonders im Bereich Sexualdelikte, ist vermutlich um einiges höher. Aber wir müssen wohl schon froh sein, dass es überhaupt eine gesonderte Erfassung dieser Taten gibt und auch, dass man die Bürger an diesem Wissen teilhaben lässt. (lsg)